

DAS PROGRAMM

Die Büchergilde präsentiert außergewöhnliche Filme zu Die Bibliothek von Babel

DIE BIBLIOTHEK VON BABEL

29.06. 2007 20:00 Lesung: »Die Bibliothek von Babel« von Jorge Luis Borges aus dem Band »25. August 1983 und andere Erzählungen« **und Film:** Sur
01.07. 2007 15:00 Film: Sur

DER GEIER

21.09. 2007 20:00 Lesung: »Der Geier« von Franz Kafka aus dem gleichnamigen Band **und Film:** K.a.F.ka Fragment
23.09. 2007 15:00 Film: K.a.F.ka Fragment

DAS HAUS DER WÜNSCHE

23.11. 2007 20:00 Lesung: »Das Haus der Wünsche« von Rudyard Kipling aus dem gleichnamigen Band **und Film:** Stalker
25.11. 2007 15:00 Film: Stalker

DIE INSEL DER STIMMEN

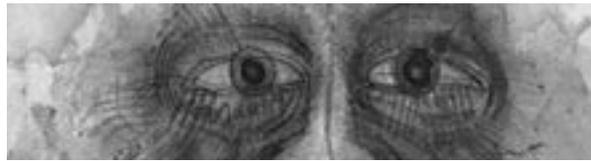
22.02. 2008 20:00 Lesung: »Der Flaschenteufel« von Robert L. Stevenson aus dem Band »Die Insel der Stimmen« **und Film:** Arzt und Dämon
24.02. 2008 15:00 Film: Arzt und Dämon

LORD ARTHUR SAVILES VERBRECHEN

11.04. 2008 20:00 Lesung: »Der glückliche Prinz« von Oscar Wilde aus dem Band »Lord Arthur Saviles Verbrechen« **und Film:** Oscar Wilde
13.04. 2008 15:00 Film: Oscar Wilde

alle Illustrationen sind von Bernhard Jäger, Bibliothek von Babel, Büchergilde

www.bibliothekvonbabel.de



In der »**B**ibliothek von Babel« versammelt der argentinische Schriftsteller Jorge Luis Borges 30 Bände Phantastischer Literatur aus drei Jahrhunderten, allesamt Meisterwerke der Weltliteratur. Bernhard Jäger schuf für die Künstleredition Umschlagillustrationen in vielschichtiger Aquarelltechnik, die durch ihre intensive Farbigkeit jeden Band zu einem Sammlerstück machen.

Die Erzählungen sind der gesamten Weltliteratur entnommen. So finden sich neben »Tausendundeine Nacht« auch argentinische, russische und asiatische Erzählungen. In vielen Fällen handelt es sich um Wiederentdeckungen. Allen Texten ist gemeinsam, dass sie die äußere Wirklichkeit hinter sich lassen und den Leser in eine neue, ganz eigene Welt entführen.

Jedem der 30 Bände hat Jorge Luis Borges ein Vorwort gewidmet. Sie geben dem Leser einen Einblick in die literarische Welt des wohl berühmtesten Bibliothekars des 20. Jahrhunderts. Eine Welt bloß aus Büchern bestehend, so hat sich Borges einmal das Paradies vorgestellt, und er schrieb, die Literatur sei eine Form des Glücks. »Die Bibliothek von Babel« ist Teil dieses Paradieses und bietet viele Stunden Leseglück.

»**J**orge Luis Borges«, geboren 1899 in Buenos Aires, gilt als Meister der Phantastischen Literatur, der in seinem Werk das Spiel mit dem Leser, die Andeutung und die Verschlüsselung liebt. Er stammt aus einer wohlhabenden argentinischen Familie und kommt bereits früh mit Literatur und Philosophie in Berührung. Eine Welt, bestehend nur aus Büchern, so stellt sich Borges das Paradies vor, und Bücher stehen zweifellos im Mittelpunkt seines Lebens: Nach einem langjährigen Europaaufenthalt kehrt Borges zurück nach Argentinien und lebt zunächst als freischaffender Autor und Herausgeber zahlreicher Anthologien und Zeitschriften. Später arbeitet er als Bibliothekar und wird 1955 zum Direktor der Nationalbibliothek ernannt.

Die Bibliothek von Babel erscheint seit April 2007 in fünf Staffeln, zu jeder Staffel zeigt das Movimiento einen besonderen Film. Jede Freitagsvorführung wird mit einer Lesung aus der Bibliothek von Babel von Michael Dolata oder Christine Ast eingeleitet. An dem jeweiligen Sonntag werden die Filme wiederholt.

Den Auftakt bildet Fernando E. Solanas Meisterwerk »**S**ur«.

MOVIMENTO

Kottbusser Damm 22
Berlin-Kreuzberg
T: 030.692 47 85
www.movimiento.de

U8 Schönleinstraße
U7 + U7 Herrmannplatz

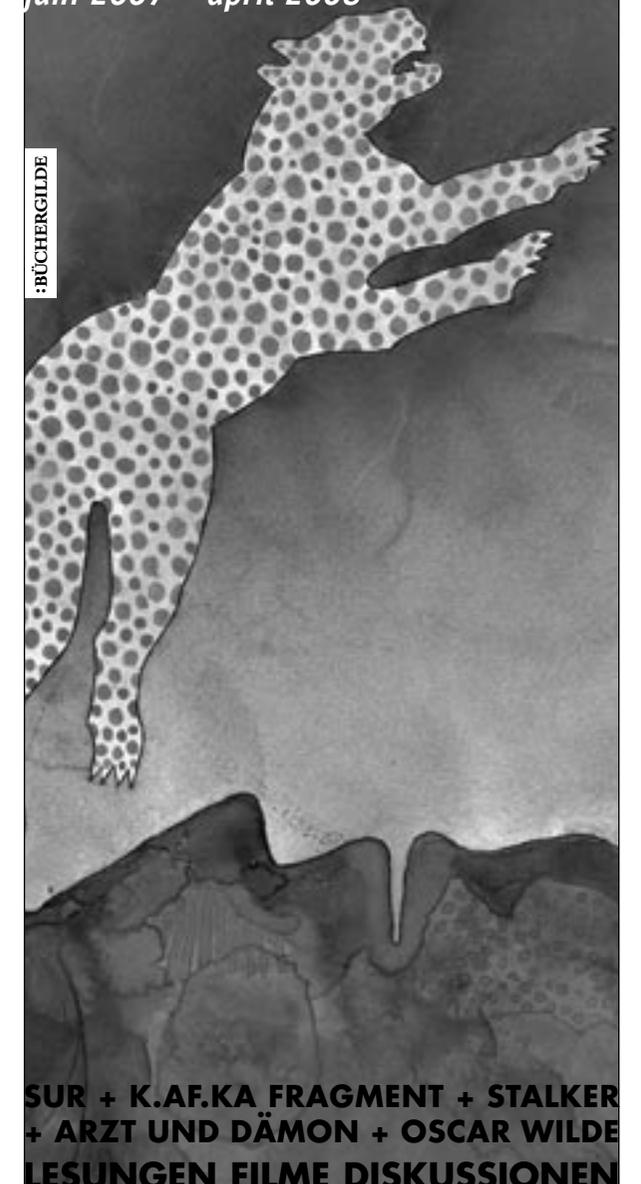
Eintritt: 6,50 / 5,50 EUR
Vorverkauf in der
Büchergilde Buchhandlung
am Wittenbergplatz
Kleiststr. 19-21

Solanas gehört zu den wichtigsten Filmemachern Argentiniens und schafft es mit jedem seiner Filme ein visuelles Meisterwerk zu schaffen. »Sur« entstand nach einer Erzählung von Jorge Luis Borges. Visuell ebenso spannend ist Christan Froschs »**K.a.f. ka fragment**« der Kafkas Briefe an Felice in filmische Visionen umsetzt. Weitere Filme sind Tarkowskis »**S**talker« und Robert L. Stevenson Dr. Jekyll und Mr. Hyde Verfilmung von Victor Fleming »**A**rzt und Dämon«. Der Abschluss schließlich bildet die Biographie »**O**scar Wilde« mit Stephen Fry in der Hauptrolle.

MOVIMENTO DIE BIBLIOTHEK VON BABEL

HERAUSGEGEBEN VON JORGE LUIS BORGES

eine außergewöhnliche buchreihe
trifft auf außergewöhnliche filme
juni 2007 – april 2008



**SUR + K.A.F.KA FRAGMENT + STALKER
+ ARZT UND DÄMON + OSCAR WILDE
LESUNGEN FILME DISKUSSIONEN**

SUR (OMU)

Argentinien / Frankreich 1988, 127 min, Regie: Fernando E. Solanas, mit: Susu Pecoraro, Miguel Angel Sola, Roberto Goyenechee, Musik: Astor Piazzolla



Floreal kehrt nach fünf Jahren, die er als politischer Gefangener in Haft verbracht hat, nach Buenos Aires zurück und begibt sich auf eine nächtliche Reise durch seine Heimatstadt zurück zu seiner Frau. Eine Nacht, die symbolisch für alle Nächte steht und für sein Leben. Alles ist neu, anders: das alte Viertel, die Lokale, Gesichter, Geräusche, die Musik, die Floreal auf seiner Reise begleitet. Jede Straßenecke erinnert Floreal an Szenen aus der Vergangenheit: Erinnerungen, Visionen und Träume – in dieser Nacht verbindet sich alles miteinander. Sur ist ein Schlüsselwerk des politischen Kinos und trotz seiner bitteren Züge voll subtiler Heiterkeit, geprägt von der Hoffnung auf eine bessere Zukunft und voller wunderbarer Bilder, Lieder und Tänze. »Wer Tangos liebt, der wird diesem Film verfallen« schrieb Wolf Donner in »Die Zeit«.

K.AF.KA FRAGMENT

Deutschland / Österreich 2001, 85 min, Regie: Christian Frosch, mit: Lars Rudolph, Ursula Opfer

Warum Kafkas Briefe an Felice? Vielleicht weil es keine ergiebige Quelle für den geben soll, der sich für die psychologische Seite des Kunstschaffens interessiert. »Nur wenige Autoren der Weltliteratur dürften dem Schreibzwang als Kunstzwang so verfallen gewesen sein.« Für diese psychologische Seite braucht es auch eigene Bilder: Christian Frosch hat überraschende, von bestechender visueller Kraft gefundene und sie zu einer atmosphärischen Studie verdichtet. Das Geschehen erscheint in rätselhaften Traumbildern auf der Leinwand und formt sich zu verstörenden Sound- und Bildcollagen, zu surrealen Szenarien. Der Schauspieler Lars Rudolph taumelt durch imaginäre Räume und Landschaften, die emotionale Befindlichkeit des Briefeschreibers ist kongenial dargestellt und materialisiert sich in einer bedrohlichen Umgebung.



STALKER

UdSSR 1979, 160 min, Regie: Andrej Tarkowski, mit: Alexander Kaidanowskij, Alissa Freindlich, Nikolai Grinko, Anatolij Solonizyn

Aufgrund unerklärlicher kosmischer Ereignisse hat sich in einem trostlosen, neblig grauen Niemandsland eine menschenverlassene, ausgegrenzte Gegend, »die Zone«, gebildet. Diese rätselhafte und gefährliche Enklave ist von Ordnungskräften abgeschirmt. Denn es soll innerhalb dieser Zone einen Raum geben, in dem der stärkste und aufrichtigste Wunsch des Menschen in Erfüllung gehe. Ein Schriftsteller und ein Naturwissenschaftler heuern den nahe der Grenze lebenden Stalker für eine Reise durch dieses Gebiet an. Je näher die drei dem Zimmer kommen, desto größer die Angst, dieses Zimmer zu betreten. Soll man es betreten, damit so aus den tiefsten Abgründen der eigenen Seele Wünsche werden? Der Stalker, der schon mehrfach hier war, hat das Zimmer nie betreten.

Der Film des russischen Meisterregisseurs Andrej Tarkowskij basiert auf der Erzählung »Picknick am Wegesrand« von Arkadi und Boris Strugatzki. Ein einprägsames Filmerlebnis, das apokalyptische Stimmungen in eine Zukunft reflektiert, in der die Zivilisation die Natur vernichtet hat und die menschliche Seele angegriffen ist.



ARZT UND DÄMON

USA 1940, 90 min, Regie: Victor Fleming, mit: Spencer Tracy, Lana Turner, Ingrid Bergman, Donald Crisp, Ian Hunter



In der sehr gut umgesetzten filmischen Adaption von Robert Louis Stevensons Roman spielt Spencer Tracy den schicksalsgeschlagenden Dr. Jekyll, der die menschliche Seele vom Bösen befreien will. Dr. Jekyll hat dazu ein Elixier entwickelt, dass die Handlungen der Menschen in gute und böse trennen soll. Doch wird das Elixier Dr. Jekyll zum Verhängnis, indem es ihn in das gewalttätige und triebhafte Monster, den teuflischen Mr. Hyde verwandelt. Dr. Jekyll gelingt es zwar sich zurück zu verwandeln, aber das Ungetüm Mr. Hyde gewinnt immer mehr die Kontrolle über ihn. Faszinierende und handwerklich sauber umgesetzte filmische Inszenierung des literarischen Psychothrillers.

OSCAR WILDE

Großbritannien 1997, 117 min, Regie: Brian Gilbert, mit: Stephan Fry, Jude Law, Vanessa Redgrave, Jennifer Ehle, Gemma Jones

London 1892. Die Kritiker feiern Oscar Wilde als den neuen Dramatiker. Zwar ist sein Werk »Das Bildnis des Dorian Gray« umstritten, doch in der High Society steht der irische Dandy mit der spitzen Zunge hoch im Kurs. Daheim sitzt die hübsche Ehefrau Constance mit den zwei kleinen Kindern, während die jugendlichen Liebhaber bei dem Schriftsteller Schlange stehen. Als Wilde dem jungen Lord Alfred Douglas verfällt, verändert sich sein Leben grundlegend. Seine Liebe zu dem egoistischen Aristokraten grenzt an Selbstaufgabe. Alfreds Vater, der Marquis von Queensberry, will die Beziehung zu seinem Sohn unterbinden. Es kommt zu einem Prozess, bei dem Wilde wegen Unzucht zu zwei Jahren Zuchthaus mit Zwangsarbeit verurteilt wird. Getragen von einem hervorragenden Hauptdarsteller und frei von jedem voyeuristischen Kitzel beschreibt der Film den Autor als einen tragisch zerrissenen Charakter, der sich zwischen den Fronten seines Begehrens aufreißt.

